



Große Klappe, viel dahinter

Ab Januar 2021 kommt die freiwillige Papiertonne. Sie will die Containerplätze entlasten und unseren Bürgern Papierfahrten ersparen. Das Wertstoffsystem der Gemeinde bleibt im Übrigen wie gehabt. Es wird um die Papiertonne ergänzt, deshalb ist die Bstellung der Papiertonne auch freiwillig. Der florierende Onlinehandel bringt steigende Papiermengen mit sich. In den allermeisten Fällen wird an den Wertstoffinseln Papier wild entsorgt. Das ist mit der Papiertonne künftig hoffentlich nicht mehr so. (Seite 11)

IN DIESER AUSGABE:

- **Kein Alkoholverbot am Bürgerhaus und Grundschule** **S. 3**
- **Winterdienstvorbereitungen** **S. 5**
- **Corona - Warn App** **S. 6**

Vorwort des 1. Bürgermeisters

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

was ist bloß los mit Euch?!?! So lautete die Frage im Facebook-Post einer Gemeindegängerin. Sie hatte am vorletzten Wochenende die Hinterlassenschaften einer Jugend-Gang fotografiert: Bier, Alkopops, Cola und sonstige Spirituosen. Über Nacht hatten sie ordentlich gefeiert und den Müll samt einem entführten Einkaufswagen am Bankerl des Feldwegs Mitterstrassweg liegen lassen. Die Bürgerin hat die Sachen eingesammelt und in den Einkaufswagen gelegt. Diesmal war es der Mitterstrassweg.

Regelmäßig findet der Hausmeister die gleichen Hinterlassenschaften rund ums Bürgerhaus und der Grundschule. Direkt in der Einflugschneise der Schüler und Kindergartenkinder muss er in der früh oft als erstes Alkohol-Leergut, Kippen und Scherben entsorgen. Nebenbei bemerkt: ich hätte die Eltern dieser zwischenzeitlichen Jugendlichen gerne gehört, wenn ihre Kinder damals zur Kindergarten- und Grundschulzeit durch Kippen und Scherben hätten stapfen müssen.

Sonstige Hinterlassenschaften sind eingetretene Fallrohre, zerstörte Blumentöpfe und abgerissene Lichtschalter.

Neben der Tatsache, dass hier Vandalismus betrieben und Müll produziert wird, verstoßen die Jugendlichen auch aktiv gegen das derzeit geltende Kontaktverbot.

Trotz offensichtlich vorhandener Verstöße gegen das Kontaktverbot ist die Anzahl der bisher Infizierten in unserer Gemeinde weiterhin die niedrigste im Landkreis München. Die allermeisten positiv Getesteten dürften bisher statistisch wieder gesund sein. Das gibt einem vielleicht ein subjektives Gefühl von Sicherheit. Man darf sich aber nicht täuschen lassen. Bei uns ist die Gefahr sich zu infizieren genauso groß, wie in allen anderen Gemeinden auch. Deshalb gilt nach wie vor mindestens die Maßgabe: Abstand halten und Maske tragen, zuzüglich der sonstigen Auflagen aufgrund des Lockdowns.

Wir stellen in diesem Heft ferner die Abfallbilanz 2019 vor. Dabei schneiden wir im Landkreisvergleich ganz gut ab. Um die wilde Müllentsorgung an den Containerplätzen zu reduzieren und den Bürgern die Entsorgung von Altpapier zu erleichtern, führen wir ab 2021 eine Papiertonne ein. Die Resonanz bisher ist sehr gut.

Dazu, aber auch zum Klimaschutz, zum Winterdienst, zu besseren Serviceangeboten, Verbesserungen im Verkehr und vielem mehr finden Sie auch in dieser Ausgabe interessante Artikel.

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihr Hans Sienert
Erster Bürgermeister

Terminübersicht Dezember 2020

Mi. 02. Dezember 2020	Abgabe für die Gemeindenachrichten	Erscheinungstag 17. Dezember 2020
Do. 03. Dezember 2020	Bürgerversammlung	Bürgerhaus
Mi. 16. Dezember 2020	Gemeinderatssitzung	Bürgerhaus

Einwohnerstatistik

Konstant

Einwohnermeldeamt Statistik
Zeitraum: Oktober 2020

Einwohner mit Hauptwohnung	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsstand	3.284	1.649	1.635
Geburten	7	4	3
Sterbefälle	3	1	2
Zuzüge	20	10	10
Wegzüge	18	11	7
Endstand	3.290	1.651	1.639
Änderung	+6	+2	+4

Umzüge innerhalb der Gemeinde	9	8	1
Einwohner inkl. Nebenwohnsitze:	3.502		

Impressum

Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting

Die Gemeindenachrichten Straßlach-Dingharting erscheinen monatlich donnerstags und werden kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

■ Herausgeber:

LINUS WITTICH Medien KG
Peter-Henlein-Straße 1,
91301 Forchheim,
Telefon 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich

■ Verantwortlich

– für den amtlichen Teil ist
Hans Sienert, 1. Bürgermeister der Gemeinde
Straßlach-Dingharting, Schulstraße 21,
82064 Straßlach-Dingharting;

– für den Anzeigenteil ist

Peter Menne,
LINUS WITTICH Medien KG.

■ Im Bedarfsfall können Einzel Exemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil angefordert werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder andere Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Chaos am Bürgerhaus **Kein Alkoholverbot am Bürgerhaus und Grundschule**



Im Sommer dieses Jahres verwüsteten Einige das Areal rund um das Bürgerhaus und der Grundschule. Sie hinterließen Müll, Dreck und Chaos.

Sachbeschädigung rund um das Bürgerhaus und der Georg-Prel-ler-Grundschule in Straßlach sind immer wieder ein Thema. Mal sind es eingetretene Fallrohre, mal ein umgekippter Blumenkübel und viel zu oft Glasscherben und Kippen. Einige junge Leute nutzen das Bürgerhaus und die Grundschule als Treffpunkt.

Der eine bringt ein Bier mit, der nächste schon etwas Hochprozentiges, aber keiner nimmt wieder etwas mit. Der meiste Müll und Dreck bleibt einfach liegen. Sehr zum Ärger der Schüler, Lehrer und Eltern und den Gemeindearbeitern, die immer wieder hinterherräumen müssen. Gerade, wenn Schulkinder mit dem Rad oder Roller zu Schule kommen, ist die Gefahr einfach groß, dass sie durch fahren. Zum einen, um die verbotenen Kontakte in der Öffentlichkeit zu reduzieren und zum anderen, um der Sache Einhalt zu bieten, schlug die Verwaltung dem Gemeinderat in der Oktobersitzung eine Verordnung vor, die das Mitführen und Verzehren von Alkohol rund um die Schule und dem Bürgerhaus untersagen sollte. In einer langen Diskussion wurden Pro und Contras vorgetragen. Schließlich stimmte die Mehrheit

des Gemeinderates gegen diese Verordnung. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Lage rund um das Bürgerhaus und der Grundschule auf Grund der geltenden Kontaktbeschränkungen bessern wird. Dies war ein weiterer verzweifelter Versuch der Verwaltung, der Zerstörung in diesem sensiblen Bereich Einhalt zu gebieten. Zu einem früheren Zeitpunkt hatte sie alle Jugendlichen angeschrieben, um mit ihnen zu besprechen, was wir gemeinsam tun könnten. Gekommen sind zwei Mädchen, die mit den üblichen Verdächtigen nichts am Hut hatten. Rausgekommen ist nichts.

■ Silvia Glas

Informieren Sie sich auch online. QR-Codes zum Scannen für Smartphone-Nutzer:



Schnell und aktuell **Neuigkeiten und Infos**

Private Winterdienste gesucht

Nach wie vor suchen insbesondere ältere Menschen einen privaten Räum- und Streudienst für die eigene Zufahrt und das eigene Grundstück. Wer sich für diese Dienste anbieten möchte, kann gerne im Rathaus anrufen unter 08170/930024.

Aufsuchende Seniorenberatung

Die Aufsuchende Seniorenberatung des Landratsamtes München berät ältere Menschen ab 60 Jahren aus dem Landkreis zu allen Fragen der Alltagsbewältigung wie z. B. häusliche Versorgung, finanzielle Hilfen und bürokratische Angelegenheiten.

Telefonische und schriftliche Beratung oder Termine im Büro werden ebenfalls angeboten. Für die Gemeinde Straßlach-Dingharting ist Herr Schlotterbeck zuständig. Tel.

089/6221 1353

Sitzungsprotokolle

Seit Mai 2020 veröffentlicht die Verwaltung die Protokolle der Bauausschusssitzungen und Gemeinderatsitzungen.

Die Protokolle werden in der Regel nach der Genehmigung des jeweiligen Gremiums einen Monat später im Internet veröffentlicht.

Es werden nur die öffentlichen Beschlüsse veröffentlicht unter Berücksichtigung des Datenschutzes.

Die Protokolle sind auf der Internetseite der Gemeinde hinterlegt unter: Rathaus - Gemeinderat - Ratsinformationssystem.

■ Die Gemeindeverwaltung



Mobilfunkmasten

Wie können wir die Ansiedlung steuern?

Wo kommen Mobilfunkmasten in einer Gemeinde hin? Das entscheiden in der Regel die Betreiber, je nach Netzabdeckung und Baudichte des Gebiets. Mit ihrem jüngsten Antrag wollten die Grünen-Räte den Versuch unternehmen, die Standortauswahl in eine bestimmte Richtung zu lenken.

Dafür stehen einer Gemeinde verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Der Grünen-Antrag verfolgt die Zielrichtung im Flächennutzungsplan Vorrangflächen auszuweisen; ähnlich wie bei Windkraftanlagen. Die Räte sprachen sich jedoch mehrheitlich dafür aus, dass die Verwaltung besser Eigentümerin bestimmter Flächen wird. Begibt sich ein Betreiber auf die Suche nach einem Standort, kann man ihn eher mit attraktiven Pacht-



Beispielbild eine Mobilfunkmasten in Leichtbauweise

Konditionen dorthin locken, als mit einem Vorschlag im Flächennutzungsplan. Die Gemeinde verfügt über ein Gutachten, welche Standorte für den Mobilfunk interessant sind.

Nebenbei erfuhr der Gemeinderat, dass der Bau zusätzlicher Masten etwa für die 5G-Versorgung in Strasslach-Dingharting vorerst nicht geplant ist.

■ Hans Sienerth

Baugebiet Talfeld

Klimaschonend bauen

Schon beim Bauen den Klimaschutz beachten. Dieses Ansinnen verfolgt ein Antrag der Grünen-Gemeinderäte. In der Oktobersession befasste sich der Gemeinderat mit dem Anliegen.

Inhalt des Antrags ist das neue Baugebiet Talfeld-Nord, das Anfang nächsten Jahres im Norden von Großdingharting entsteht, als Klimaschutzsiedlung zu gestalten.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, alle Aspekte der Thematik zu beleuchten. Dieses Feld ist rechtlich kaum geregelt. Es besteht eine gewisse Unsicherheit. Gleichzeitig hat jeder einzelne, je nach persönlicher Klima- und Umweltaffinität, bestimmte Erwartungen an den Klimaschutz. Die einen Räte hätten gerne vorgegeben, welche Heizung einzubauen ist. Andere hätten gerne die Auflage im Bebauungsplan, dass auf jedem Haus eine Solaranlage sein muss.

Die Hackschnitzelheizung-Fans sahen alle Probleme gelöst, wenn das Quartier eine Hackschnitzelheizung bekommt. Wieder andere Ratskollegen gaben zu bedenken, dass die Adressaten für dieses Gebiet hauptsächlich Durchschnittsverdiener sind. Es darf nicht sein, dass zu hohe ökologische Auflagen zu einer Verteuerung des Bauens führen und damit auf potentielle Interessenten abschreckend wirken.

So war es zunächst an der Verwaltung, das Wünschenswerte vom Machbaren zu unterscheiden: derzeit gibt es im Baurecht keine Möglichkeit, eine bestimmte Heizungsart vorzuschreiben oder Solaranlagen auf Dächern vorzugeben. Eine Hackschnitzelanlage könne man zwar bauen, jedoch gäbe es im Zweifel keinen Anschluss- und Benutzungszwang für diese Heizungsart; spricht: die Eigentümer könnten sich trotz vorhandener Fern-

wärmeleitungen für eine andere Heizungsart entscheiden. Lediglich im Kaufvertrag kann die Gemeinde Energie-Standards vorgeben. Es darf also nur geregelt sein, welche Standards einzuhalten sind. Wie das geschehen soll, darf man nicht vorgeben.

Wer soll sich das denn leisten können? Welche Fördermittel gibt es? Reicht es nicht aus, den gesetzlich vorgegebenen ENEC-Standard einzuhalten? Mit zunehmender Debatte blieben immer mehr Fragen offen. Deshalb schlug die Verwaltung vor, einen Energieberater einzuladen.

In einer der kommenden Sitzungen hört sich der Gemeinderat deshalb einen Energieberater zur Frage an: Möglichkeiten zur Ausgestaltung des Baugebiets Talfeld-Nord als Klimaschutzsiedlung.

■ Hans Sienerth

Winterdienst

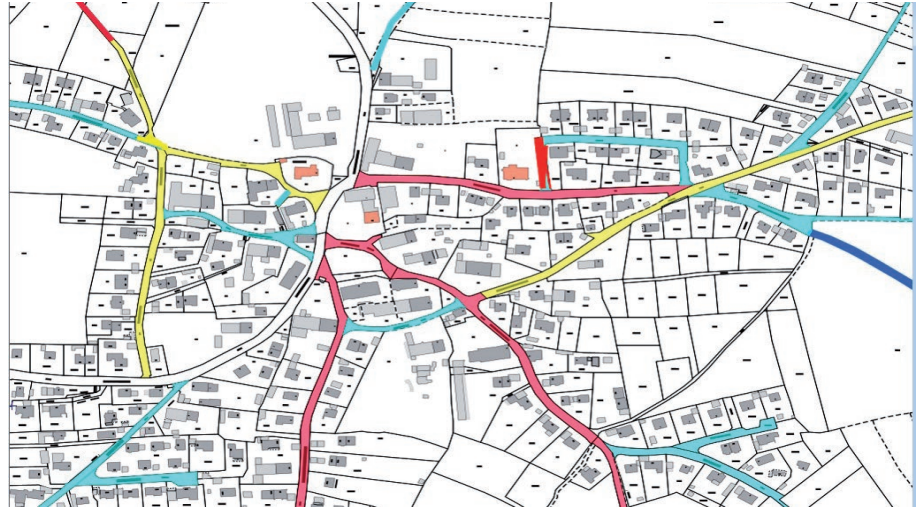
Gut vorbereitet in den Winter

Von Anfang November bis Ende März sind die Bauhofmitarbeiter vorbereitet für den Ernstfall. Wenn die weiße Pracht runter kommt, freuen sich die Kleinen. Die Großen hoffen nur, dass der Räumdienst schon durch die Straßen gefahren ist.

In der Früh um 03.30 Uhr schaut der erste Mitarbeiter bereits aus dem Fenster, so dass alle Winterdienstler rechtzeitig geweckt werden und spätestens um 04.15 Uhr mit den Einsätzen beginnen. In Straßlach räumt ein externes Unternehmen im Auftrag der Gemeinde. Die Wege rund um die Georg-Preller-Grundschule, dem Bürgerhaus und dem Kindergarten „Sonnenschein“ sowie dem Rathaus räumt der gemeindliche Hausmeister Andreas Eibl. Da nicht alle Straßen gleichzeitig geräumt werden können, hat die Gemeinde alle Straßen im Gemeindegebiet nach Prioritäten eingeteilt.

Priorität 1 - rot

- Besondere Gefahrenstellen wie Kurven, Brücken oder starke Gefälle. Also Bereiche, die z. B. ein Abbremsen erfordern und bei Glätte und Schnee selbst dann kaum zu meistern sind, wenn der Autofahrer seine Fahrweise an die Witterungsverhältnisse anpasst.



Jede Straße hat aufgrund ihrer Bedeutung eine eigene Priorität. Die Fußsteinerstr. ist weiß. Sie wird vom Landkreis geräumt - die Farben beziehen sich nur auf Gemeindestraßen

- Haupt- und Durchgangsstraßen, also Vorrangstraßen, die für die überörtliche Anbindung der Gemeinde besonders wichtig sind.

- Straßen mit Busverkehr
- Zufahrten zu Einrichtungen mit besonderer Bedeutung, wie Krankenhäuser, Feuerwehren, Schulen, Kindergärten und weiteren öffentlichen Versorgungseinrichtungen

Priorität 2 - gelb

- Wichtige Sammelstraßen, also Straßen, auf denen sich der Verkehr aus dem Wohngebiet und dem Gewerbegebiet bündelt.

Priorität 3 - türkis

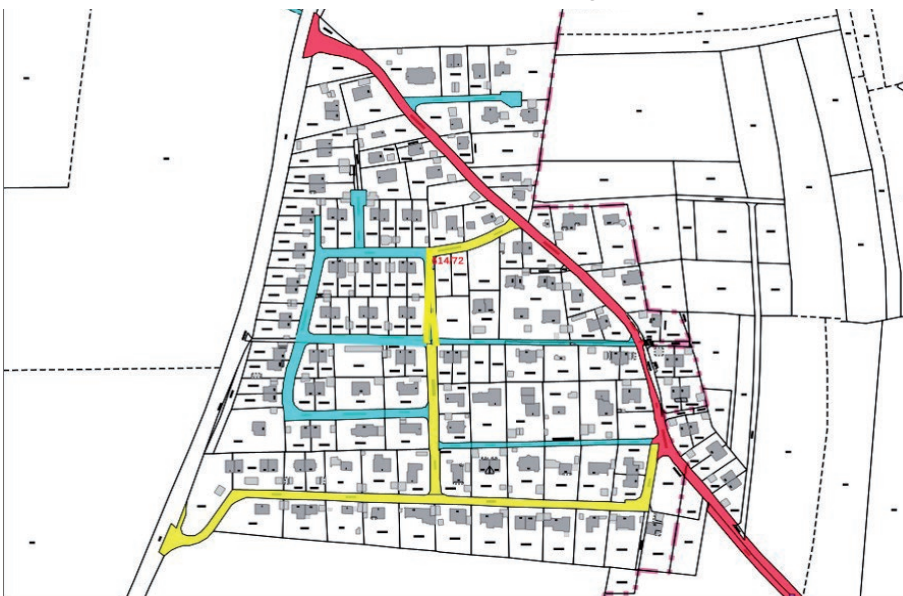
- Sonstige Sammelstraßen

Priorität 4 - blau

- Sonstige Straßen im Gemeindegebiet



Bei starkem Schneefall muss der Bauhof wegen der beengten Verhältnisse Schnee wegfahren



Rote Straßen werden zuerst geräumt, dann gelbe und schließlich türkise. Blaue erst zum Schluss. Die Gemeinde hat den Anspruch auch Nebenstraßen zu räumen, obwohl sie das nicht müsste.

Die Gemeinde appelliert an alle Einwohner, die Autos gerade in den Wintermonaten auf den Grundstücken, beziehungsweise auf den dafür vorgesehenen Stellflächen abzustellen, da nur so ein reibungsloser und gefahrfreier Winterdienst möglich ist. Wo die Autofahrer diesem Appell nicht folgen, weist die Gemeinde Halteverbotszonen aus.

■ Silvia Glas

Corona

Keine Entspannung in Sicht

Seit Monaten dreht sich die Welt um CORONA. In den Medien wird über Maskenpflicht an Schulen berichtet, über Kontaktbeschränkungen in allen Bereichen und beschnittene Freizeitmöglichkeiten, wie am Beispiel von Kinos oder Schwimmbädern. Es wird den Bürgern viel abverlangt und eine Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Lage in Bayern und damit auch im Landkreis München ist angespannt. Der Inzidenzwert für den Landkreis liegt seit Tagen über dem kritischen Wert von 100 positiv Getesteten je 100.000 Einwohner. Dennoch stagnieren die Zahlen in Straßlach-Dingharting im unteren zweistelligen Bereich. Mit Stand 18.11.2020 sind 22 Personen im Gemeindegebiet an CORONA erkrankt. 20 gelten statistisch als genesen, auch wenn vereinzelt Betroffene noch über Spätfolgen, wie Müdigkeit, Kopfschmerzen oder den Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns klagen. Dennoch mussten bereits in zwei Kindereinrichtungen jeweils eine Gruppe geschlossen werden. Gott sei Dank können seit Mitte

November alle Kinder wieder in ihre Gruppen zurück. Dank der guten Organisation in den Einrichtungen wurden die betroffenen Eltern schnell informiert und dank der guten Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten konnten die betroffenen Personen zeitnah auf das CORONA-Virus getestet werden. An manchen Tagen wurden bis zu 50 Personen an der Teststation in Straßlach getestet.



Auch die Kleinsten der Gesellschaft kennen die drei goldenen Regeln: A - H - A. Abstand, Hygieneregeln, Alltagsmaske



Die CORONA-Warn-App kann helfen Infektionsketten besser nachzuvollziehen

Wenn jemand Symptome entwickeln sollte wie zum Beispiel Schnupfen, Husten oder Durchfall oder eine Kontaktperson eines CORONA-Positivgetesteten ist, kann er oder sie sich an die niedergelassen Hausärzte Frau Dr. Vogel oder Frau Dr. Kiefer wenden. Sollten Betroffene hier zeitnah keinen Termin zur Testung erhalten können sie sich an das Testzentrum im Landkreis wenden. Dies ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 8 Uhr bis 14 Uhr in der Wasserburger Straße 43-47 in Haar für alle Landkreisbürgerinnen und -bürger geöffnet. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Um im Kampf gegen das CORONA-Virus voran zu kommen, empfiehlt die Bundesregierung die CORONA-Warn-App zu installieren. Die Corona-Warn-App hilft festzustellen, ob jemand mit einer infizierten Person in Kontakt geraten ist und daraus ein Ansteckungsrisiko entstehen konnte. So können Infektionsketten schneller unterbrochen werden. Die App ist ein Angebot der Bundesregierung. Download und Nutzung der App sind freiwillig und kostenfrei.

■ Silvia Glas



Die CORONA-Ampel ist ein Richtwert, der für alle Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern gilt.

St. Anna - Kleindingharting **Putz- und Malerarbeiten beauftragt**

Der Gemeinderat hat im Herbst die Putz- und Malerarbeiten zur Fassadenwiederherstellung der Filialkirche St. Anna beauftragt. Die Vorbereitungen waren durchaus zäh: Es lag seit 2018 nur ein einziges brauchbares Malerangebot vor, die Denkmalschutzbehörde benötigte covid-bedingt ein Dreivierteljahr für fachliche Stellungnahmen und Bescheide. Aus Gründen des Artenschutzes dürfen Arbeiten dieser Art nur in den Wintermonaten ausgeführt werden.

Wegen des anhaltenden Baubooms in der Region München konnte die Bauverwaltung ab 2018 nur eine einzige Fachfirma zu einer Angebotsabgabe bewegen. Die weiteren Fachfirmen fielen aus Kapazitätsgründen und Personalmangel aus oder waren für die anspruchsvollen Arbeiten an einem Denkmal nicht geeignet. Das Leistungsverzeichnis ist zwar mit den Behörden „vorabgestimmt“. Die Fachfirmen sollten jedoch eigene Vorschläge unterbreiten, wie sich die Anforderungen des Denkmalschutzes umsetzen lassen. Da aus Vergabegründen

mindestens ein weiteres Vergleichsangebot vorliegen musste, hat die Verwaltung weitere Firmen gesucht. Parallel dazu wurde der Arbeitskatalog des Angebotes und die beschriebene Vorgehensweise der Denkmalschutzbehörde erneut zur Genehmigung vorgelegt. Die Arbeiten mussten also zusätzlich vom LRA München abgesegnet werden. Schließlich hat im Sommer 2020 eine weitere Firma der Verwaltung ein Angebot unterbreitet. Folglich konnte die Verwaltung für den Gemeinderat erst im Herbst einen Vergabevorschlag ausarbeiten. Die Arbeiten sollen nach Rücksprache mit der beauftragten Malerfirma noch in diesem Jahr starten. Eine Klausel gibt es noch im Bescheid der Denkmalbehörde: Vertreter der Behörde möchten mit der Malerfirma die Arbeiten vor Ort besprechen. Ein gemeinsamer Termin war mit den Herrschaften bisher nicht zu finden.

Die Bauverwaltung drängt darauf, dass die Arbeiten bis zum Jahresende abgeschlossen sind.

■ Richard Schmidt



Die Putz- und Malerarbeiten an St. Anna in Kleindingharting können von der Gemeinde aus beginnen

Mobilität **Neuer Fuß- und Radweg wird untersucht**

Die allgemeine Diskussion um neue Fuß- und Radwege im Landkreis München hat in letzter Zeit an Fahrt aufgenommen. Die Verwaltung hat daher eine Idee aus dem Jahr 2018 wieder aufgegriffen und dem Gemeinderat erneut zur Beratung vorgelegt. Die zu klärende Frage lautet: Ist ein Geh- und Radweg von Großdingharting nach Kleindingharting (und umgekehrt) sinnvoll und realisierbar?

Ursprünglich haben 2017 Bürger der Kleindinghartinger Straße einen Antrag zur Errichtung eines sicheren Gehwegs für Kinder und Senioren gestellt. Bei der Beratung zu dem Thema kam zusätzlich die Frage auf, ob es sinnvoll wäre, gleich einen Geh- und Radweg zu planen, der endlich beide Ortsteile verbindet. Eine vorgeschlagene Trasse verlief westlich von



Großdingharting von Süden her bald schon per Radweg zu erreichen?

Großdingharting über Feld und Flur. Der Vorschlag wurde 2018 abgelehnt. Nun hat der Gemeinderat in der Sitzung vom Oktober erneut eine Untersuchung für eine Geh- und Radwegverbindung nach Kleindingharting erörtert. Die neue Trasse soll entlang der Kleindinghartinger Straße bzw. Hauptstraße in einer Länge von rund 800 Metern geplant werden, welche beide Ortsteile verbindet. Am Ortsrand von Großdingharting mündet der Weg im Idealfall in den geplanten Gehweg. Für eine weitere Planung des Projekts wird voraussichtlich privater Grund benötigt. Der Gemeinderat hat der Untersuchung des Projekts zugestimmt. Mitte 2021 dürften erste Ergebnisse vorliegen.

■ Richard Schmidt

Senioren

Hereinspaziert

Der neu eröffnete Seniorenstützpunkt in Straßlach ist in erster Linie ein Ort, an dem sich alles, was mit seniorenrelevanten Themen zu tun hat, bündelt. Er ist als Anlaufpunkt gedacht für all diejenigen, die sich Antworten erwarten zu den unterschiedlichsten Fragen, die sich beim Älterwerden ergeben.

Ob als Betroffener, als Angehöriger oder Interessierter - im Seniorenstützpunkt ist jeder willkommen!

1. Wenn Sie selber noch nicht pflegebedürftig sind, aber zur Bewältigung Ihres Alltags Unterstützung, Hilfsangebote, Dienstleistungen (zum Beispiel: Einkaufshilfen, mobiler Friseur) oder Kontaktadressen benötigen, dann sind Sie hier richtig!

2. Wenn Sie sich Gedanken über das Wohnen in späteren Jahren machen, Interesse an neuen Wohnformen haben, obwohl sie selber noch fit sind, dann sind Sie hier richtig!

3. Wenn Sie etwas über finanzielle Unterstützungsleistungen (zum Beispiel: Grundsicherung im Alter, Wohngeld, Hilfe zur Pflege) erfahren möchten, dann sind Sie hier richtig!

4. Wenn Sie bereits pflegebedürftig sind und weitere Hilfe und Tipps benötigen, dann sind Sie hier richtig!

5. Wenn Sie selber als ehrenamtlicher Helfer tätig werden möchten und dazu noch einige Fragen haben, dann sind Sie hier richtig!

6. Wenn Sie manchmal das Gefühl haben, ein offenes Ohr zu brauchen, oder Kritik, Wünsche und Anregungen loswerden möchten, dann sind Sie hier richtig!

Um alle Anfragen der Stützpunktbesucher bestmöglich und zufriedenstellend zu beantworten, bin ich mit weiteren Hilfsangeboten und Ansprechpartnern vernetzt und habe so die Möglichkeit, Ihr Anliegen weiter zu vermitteln.

Wichtig:

Ein Gespräch im Seniorenstützpunkt erfolgt stets vertraulich.

Um genug Zeit für jeden zu haben und die Hygieneauflagen einhalten zu können, bitte ich um vorherige telefonische Anmeldung!

Meine Bürozeiten sind immer mittwochs von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr und nach Absprache!

Kontaktdaten:

Gemeinde Straßlach-Dingharting
Seniorenbeauftragte
Schulstraße 21
82064 Straßlach

Gisela Lengersdorf
Tel.: 0172/7192891
Fax: 08170/9300-846
E-Mail: senioren@strasslach.de

■ Gisela Lengersdorf



Gisela Lengersdorf, Seniorenbeauftragte

Chaos im Ort

Wenn aus Lange- weile Frust wird

Kein Sport, keine großen Parties. Treffen nur mit einem einzigen Freund. Das ist schwierig und stellt gerade die jungen Leute in der jetzigen Zeit auf eine harte Probe. Bereits im Frühjahr mussten die Teens auf so vieles verzichten. Lediglich im Sommer hatten sie ein Stück Normalität zurückbekommen.

Seit Anfang November herrschen nun wieder Kontaktbeschränkungen, da die CORONA-Lage sich in ganz Deutschland und damit auch im Landkreis München wieder verschärft hat. Dies hielt im November aber einige junge Erwachsene nicht davon ab, in Straßlach Parties zu feiern. Mit Musik und Alkohol ging es zur Sache.



Hinterlassenschaften der Jugendlichen in der Nacht vom 14.11.2020 auf den 15.11.2020.
Foto Marita Matschiner

Die Anwohner fühlten sich vom Lärm in der Nacht gestört und alarmierten die Polizei. Doch bis die Beamten da waren, war die Party bereits beendet. Müll und Dreck blieben liegen; zum großen Ärger der Spaziergänger und Hundebesitzer.

Die Gemeinde appelliert hier an alle, Jung und Alt, das sinnlose Chaos nicht zu tolerieren.

■ Silvia Glas

ISD

Abfallbilanz 2019

Auch im Jahr 2019 kann sich die Gemeinde Straßlach-Dingharting im Jahresbericht Abfallwirtschaft durchaus sehen lassen. Die Gemeinde liegt mal wieder zum Größten Teil unter dem Landkreisdurchschnitt.

Restmüllmengen:

Im Jahr 2019 wurden in der Müllverbrennungsanlage der Landeshauptstadt München aus dem Landkreis München insgesamt 409,35 t stofflich nicht verwertbare Abfälle verbrannt. Der Landkreisdurchschnitt beträgt 139,26 kg/Einwohner. Die Gemeinde Straßlach-Dingharting liegt mit 127,7 kg/Einwohner unter dem Landkreisdurchschnitt.

Bioabfallmengen:

Die Bioabfallvergärungsanlage hat im Jahr 2019 insgesamt 25.847,60 t Bioabfälle verarbeitet. Der Kreisdurchschnitt beträgt 74,09 kg/Einwohner.

Auch hier liegt die Gemeinde mit 70,00 kg/Einwohner deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt.

Glasmenen:

Die gesammelte Glasmenge des Landkreises Münchens aus dem Jahr 2019 betrug 10.178,38 t. Hier liegt die Gemeinde Straßlach-Dingharting minimal mit einer Menge von 31,3 kg/Einwohner über den Landkreisdurchschnitt von 29,18 kg/Einwohner.

Papiermengen:

Der Durchschnitt im Landkreis beträgt 78,61 kg/ pro Kopf bei insgesamt 27.426,36 t. In Straßlach-Dingharting kamen nur 77,7 kg/Einwohner zustande.

Sonstige Wertstoffe:

Hier liegt die Gemeinde Straßlach-Dingharting mit einer Menge von 29,22 kg/Einwohner deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von 40,83 kg/Einwohner.

Garten- und Friedhofsabfälle:

Die Gesamtmenge Garten- und Friedhofsabfälle ergab in 2019 insgesamt 17.068,98 kg im Landkreis. Der Landkreisdurchschnitt beträgt 49,27 kg/Einwohner. Hier liegt die Gemeinde immer noch mit 57,8 kg/Einwohner über dem Durchschnitt, allerdings nicht mehr so hoch, wie im Vorjahr.

E-Schrottmengen:

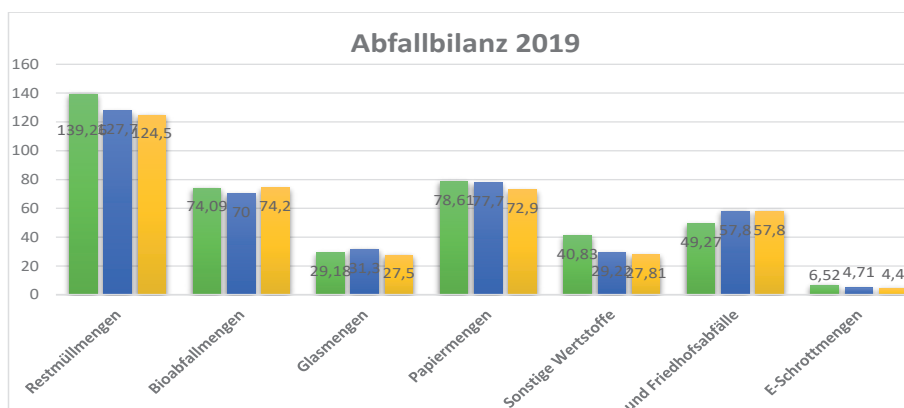
An E-Schrott kamen 2.274,84 t zusammen. Der Kreisdurchschnitt beträgt 6,52 kg/Einwohner. Die Straßlach-Dinghartinger entsorgten je Einwohner nur 4,71 kg.

Sperrmüll- und Altholzmengen:

Straßlach-Dingharting betreibt den Wertstoffhof zusammen mit Grünwald und wird deshalb in der Abfallbilanz unter diesem Punkt mit 0 kg/Einwohner aufgelistet. Die Mengen sind der Gemeinde Grünwald zugeordnet. Der rechnerische Wert je Einwohner für Straßlach-Dingharting und Grünwald zusammen beträgt 85 kg an Altholz und Sperrmüll und liegt über dem Kreisdurchschnitt von 41,89 kg.

Bei Fragen zur Abfallbilanz steht Frau Melanie Spiegl unter 08170 9300-21 oder per E-Mail: melanie.spiegl@strasslach.de gerne zur Verfügung.

■ Melanie Spiegl



Die Abfallbilanz 2019

Verkehrssituation

Die richtige Entscheidung

In der September-Sitzung des Gemeinderates wurde über die Verkehrssituation an der Gleißentalstraße in Großdingharting beraten. Vorangegangen war ein Unfall zwischen einer Radfahrerin und einer Autofahrerin an dieser Stelle.

Der Gemeinderat hat auf Vorschlag eines Anwohners beschlossen, dass an der Kreuzung Urbanweg und Deisenhofner Straße je ein Stopp-Schild und eine Stopp-Linie angebracht werden. Der Bauhof hat die Vorbereitungen bereits veranlasst.



Schwierige Kreuzung - Vorfahrtsregelung wird durch Upgrade vom Vorfahrtsschild zum Stoppschild verstärkt

Das Schild ist noch nicht ganz aufgestellt, da zeigt sich schon, wie richtig und notwendig diese Entscheidung war. Vor 10 Tagen kam es erneut zu einem schweren Unfall an dieser Stelle. Wie die Polizei berichtet, fuhr ein PKW in der Gleißentalstraße in nordwestliche Richtung. Die Fahrerin hatte Vorfahrt. Ein zweiter PKW kam aus dem Urbanweg Richtung Deisenhofen. Für ihn galt Vorfahrt gewähren. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge, wobei der PKW aus dem Urbanweg den hinteren PKW auf der Gleißentalstraße touchierte. Dadurch wurde der silberne PKW um die eigene Achse gedreht, bis er am Randstein umkippte. Beide Insassen wurden Gott sei Dank nur leicht verletzt.

■ Silvia Glas



Der 1. Bürgermeister Hans Sienerth lädt Sie alle herzlich ein zur

Bürgerversammlung

2020

**am Donnerstag,
den 03. Dezember
um 19 Uhr**

im Bürgerhaus, Schulstraße 27, 82064 Straßlach

Sollten Bürger aus der Gemeinde Bedenken haben, aufgrund der aktuellen Lage, an der Bürgerversammlung teilzunehmen, können diese Anfragen und Anliegen im Vorfeld schriftlich einreichen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Fragen bis zum 30. November 2020 an hauptverwaltung@strasslach.de mit.

Ich würde mich freuen, auch Sie zur Bürgerversammlung persönlich begrüßen zu dürfen.

1. Bürgermeister

Gäste:

Otto Bußjäger
Stellvertreter des Landrat
des Landkreises München

Andreas Forster
Erster Polizeihauptkommissar
Grünwald

Rückfragen: per E-Mail bitte an: hauptverwaltung@strasslach.de

Für die Bürgerversammlung im Bürgerhaus gilt das Hygienekonzept der Verwaltung.
Sollte sich die Infektionslage innerhalb des Landkreises München zuspitzen,
kann die Bürgerversammlung kurzfristig abgesagt werden.

ISD**Neues Sammelsystem „Papiertonne“**

Aufgrund der steigenden Entsorgungsmengen und der zunehmenden Verschmutzung der Containerplätze, vor allem durch Altpapier, hat sich der Verwaltungsrat der ISD in seiner Sitzung vom 28.10.2020 für die Einführung einer Papiertonne entschieden.

Ab nächstem Jahr übernimmt die Firma Ehgartner die Entsorgung des Papiers, der Pappe und der Kartonaugen (PPK) im Gemeindegebiet. Für die Bürgerinnen und Bürger ändert sich weiter erst einmal nichts. An den Containerstandplätzen stehen weiterhin Container für die Entsorgung des Papiers, der Pappe und der Kartonaugen (PPK) zur Verfügung. Die Leerungen an den Containerplätzen finden weiterhin wie gewohnt statt.

Allerdings besteht ab Januar 2021, als zusätzliche Leistung zur jetzigen PPK Entsorgung, die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer 240 Liter Papiertonne, grau mit blauem Deckel. Für die Papiertonne fallen keine zusätzlichen Gebühren an.

Eine Verpflichtung für die Papiertonne besteht nicht, wer keine Papiertonne möchte, kann die Kartonaugen und das Altpapier weiterhin an den Containerstandplätzen entsorgen.

Jedem Haushalt steht pro angemeldete Restmülltonne eine kostenlose 240 Liter Papiertonne zu. Bei Mehrfamilienhäusern gilt ebenfalls die Anzahl der angemeldeten Restmülltonnen.

Die Papiertonne ist nur mit einem Volumen von 240 Liter erhältlich. Sie ist 1 m hoch, 58 cm breit und 73,8 cm tief. Die Leerung der Papiertonne erfolgt alle vier Wochen. Den Leerungstag entnehmen Sie bitte dem Abfuhrkalender.

Die Papiertonne muss im Rathaus bestellt werden. Das Bestellformular erhalten alle Haushalte per Einwurfschreiben. Ebenfalls können Sie dieses auf unserer Homepage finden. Die Firma Ehgartner liefert anschließend die bestellte Papiertonne zum gewünschten Anwesen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Frau Beierbeck oder Frau Kornbichler unter den Telefonnummern 08170/9300 -32 bzw. 28 oder per Mail an isd@strasslach.de.

■ Sabrina Beierbeck



Die Papiertonne in unserer Gemeinde ist grau und hat einen blauen Deckel. Es gibt sie nur in der Größe 240 Liter.

Außensprechstunde**Termine für 2021**

Die Fachstelle für pflegende Angehörige Landkreis München bietet in Kooperation mit der Gemeinde Straßlach-Dingharting einmal monatlich eine Außensprechstunde im Rathaus in Straßlach, Schulstr. 21, an. Inhalte der Gespräche sind sämtliche Fragen rund um die Themen Pflege und Gesundheit in jedem Alter. Es wird umfassend informiert und beraten u.a. über:

- Beantragung eines Pflegegrades und Vorbereitung auf den MdK Termin, sowie Leistungen der Pflegeversicherung.



Frau Ute Sonleitner vom Paritätischen Wohlfahrtsverband berät pflegende Angehörige

- Entlastungsangebote wie Tagespflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, sowie Wohnformen bei Pflegebedürftigkeit.

- Möglichkeiten der häuslichen Versorgung (Pflegedienst, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Fahrdienste, etc.)
- Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Sorgen, und suchen gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen.

Die Termine: 20.01., 17.02., 17.03., 21.04., 19.05., 23.06. 2021

jeweils von 14.30 Uhr – 16.30 Uhr.

Eine individuelle Terminvereinbarung ist nach telefonischer Absprache darüber hinaus möglich.

Um Anmeldung zur kostenlosen Sprechstunde wird gebeten, bei:

Frau Ute Sonleitner:

Tel.: 089 / 6221-2164

■ PARITÄTISCHER
Wohlfahrtsverband Bayern e.V.

Trickbetrüger

Seien sie wachsam

Das Telefon klingelte mitten in der Nacht. „Hallo, Frau ...? Hier spricht die Polizei.“ Mit diesen Worten meldeten sich auch im November Betrüger bei einer Bürgerin aus Straßlach. Und dennoch: geistesgegenwärtig konnte die Bürgerin den Anruf richtig deuten. Wer darauf eingeht, hat kurze Zeit später einen vermeintlichen Polizeibeamten vor der Tür stehen, der erklärt, dass Geld und Schmuck im Zuhause nicht mehr sicher sind - und anbietet, es mitzunehmen und vorerst zu verwahren.

Nach dem Telefonat meldete sich die Bürgerin bei der Polizei in Grünwald. Gott sei Dank lag zu den Daten der Bürgerin nichts vor. Dennoch sitzt der Schreck tief.

Trickbetrüger haben dann die besten Erfolgschancen, wenn ihr Opfer unvorbereitet und überfordert ist. Sie inszenieren Gefahrensituationen und nutzen dabei emotionale Druckmittel, um ihr Opfer vom Wesentlichen abzulenken. Dabei geben sich die Betrüger als kompetente Polizisten oder verzweifelte Verwandte aus und bringen damit vor allem ältere Menschen um hohe Geldsummen. Um im richtigen Moment misstrauisch zu werden und nicht auf unvorbereitete Forderungen oder nette Gespräche reinzufallen, sollte man wachsam sein und die aktuellen Maschinen von Trickbetrügern kennen.



Trickbetrug-Versuche an Senioren per Telefon - ein Dauertema

Da viele Menschen der Polizei gegenüber Ehrfurcht und Respekt empfinden, gab es in den vergangenen Monaten etliche Fälle, bei denen sich Trickbetrüger als Polizeibeamte ausgaben. Einige meldeten sich zum Beispiel am Telefon als Kriminalbeamter und berichteten, dass sie Kenntnis darüber hätten, dass ihr Opfer im Besitz von Falschgeld sei, was im Anschluss überprüft werden müsse. Bei einer weiteren Variante der falschen Polizeibeamten bekommt das Opfer ebenfalls einen Telefonanruf – häufig zu sehr später Stunde. Nachdem sich die angeblichen Kriminalbeamten bei ihm vorgestellt haben, wird ihm davon berichtet, dass Einbrecher gefasst wurden, die eine Liste mit ihren geplanten Raubzügen bei sich hatten. Auf dieser Liste stehe auch die angerufene Person. Im weiteren Verlauf schüchtern sie ihr Opfer damit ein, dass sie vermuten, dass Komplizen das Opfer in naher Zukunft aufsuchen könnten. Deswegen versuchen die falschen Polizeibeamten das Opfer dazu zu bringen, augenblicklich all seine Wertsachen zusammenzusuchen und sie den vermeintlichen Beamten aus Sicherheitsgründen zu überlassen. Die Angst vor Einbrechern kann so Menschen dazu bringen, Fehler zu begehen und dem Falschen ihr vollstes Vertrauen zu schenken.

Die Polizei hat folgende Tipps:

Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte, Bekannte oder die Polizei ausgeben und Geldforderungen stellen. Rufen Sie bei ihrem Enkel, Neffen oder der Polizei an und vergewissern Sie sich, ob diese tatsächlich angerufen hat. Geben Sie keine Auskunft über Ihre familiären oder finanziellen Verhältnisse. Lassen Sie sich zeitlich und emotional nicht unter Druck setzen. Stellen Sie dem Anrufer gezielt Fragen nach seinem familiären Umfeld. Halten Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen mit anderen Familienangehörigen Rücksprache. Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen etwas verdächtig vorkommt – Notruf: 110.

■ Silvia Glas

Senioren

Von altersgerecht Wohnen bis Zuschüsse

Seit gut zwei Jahren gibt es die **Aufsuchende Seniorenberatung im Landratsamt München. Von der Beratung am Telefon bis zu einem ausführlichen Hausbesuch unterstützt sie Seniorinnen und Senioren bei ihren Fragen zu wichtigen Themen wie Versorgung, Pflege und Sicherstellung eines selbstbestimmten Lebens und Wohnens im Alter.**

Die in den Kommunen gut vernetzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen dabei passgenau die Hilfe und Unterstützung für die Seniorinnen und Senioren in ihren Kommunen zu finden. Ergänzt wird das Angebot der Aufsuchenden Seniorenberatung dabei ab sofort von einem neuen Format, dem „Tipp des Monats“.



Guter Wegweiser für die vielfältigen Fragen des Altwerdens

Darin klären die Berater monatlich über ein aktuelles Thema auf, geben praktische Hilfestellung, informieren über Tipps und Tricks, die das Älterwerden erleichtern und bieten eine Anlaufstelle für weitere Fragen und Informationen.

Interessierte erhalten weitere Informationen bei Maria Wastl, Sachgebietsleitung Aufsuchende Seniorenberatung, unter

Tel. 089/6221-2248

oder per E-Mail unter

WastlM@lra-m.bayern.de.

■ Silvia Glas

Tipp des Monats für Seniorinnen und Senioren



Landkreis
München



Wer bekommt eigentlich das Landespflegegeld?

Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2
und höher

- mit Hauptwohnsitz in Bayern,
- die einen entsprechenden
Antrag stellen.

Das Landespflegegeld bekommt
man auch, wenn man in einem Heim
lebt. Es beträgt 1.000 Euro im Jahr.
Der Antrag muss nicht jedes Jahr
neu gestellt werden. Wer einmal das

Geld erhalten hat, bekommt es im
kommenden Jahr wieder.

Der Antrag ist an das
Landesamt für Pflege, Postfach 1365,
92203 Amberg zu stellen.

Fragen beantwortet die
Aufsuchende Seniorenberatung
gerne auch am Telefon, unter:
089 / 6221-2248.

Erweiterung Kindergarten Straßlach

Beginn der Bauarbeiten

Die vorbereiteten Arbeiten konnten planmäßig starten. Bereits Mitte Oktober waren die Rodungsarbeiten auf dem benachbarten Hügel mit seinem Buschwerk und Bäumen erledigt.

Nach einer Baueinweisung durch die bauleitende Architektin konnten die Erdbaufirma und der Verbau beginnen. Wie bereits berichtet, musste das Gelände nach den Rodungsarbeiten von einem Spezialisten für Altlastenuntersuchungen nach Überresten aus dem Weltkrieg untersucht werden. Tatsächlich wurde auf dem Gelände der ungefährliche Rest einer Splitterbombe gefunden und geprüft. Nach Auswertung der erfassten Daten war das Ergebnis negativ. Das Freigabeprotokoll für die Firmen wurde erteilt. Die Bagger konnten also anrollen. Die Feinabstimmung und Terminierung für die Räumung des

Grundstücks, der Verbauarbeiten, der Errichtung des Bauzauns und der Erdarbeiten erfolgte in einer Baueinweisung mit den Verantwortlichen vor Ort. Die Leitung des Kindergartens



Die Bagger sind bereits angerollt.

wurde mit einbezogen. Die anstehenden Arbeiten, auch die geänderten Fluchtwegverhältnisse im Bestands-

bau, wurden sicherheitstechnisch von einem unabhängigen Planer begleitet und kommentiert. Alle sicherheitstechnischen Hinweise wurden bisher berücksichtigt, einige befinden sich noch in der Umsetzung. Nach Abschluss der groben Arbeiten wird die Baustelle über die Wintermonate verriegelt. Im Frühjahr 2021 soll es dann weitergehen mit dem Rohbau: Beton- und Isolierarbeiten stehen an, sobald die Witterung dies zulässt. Nochmal der Hinweis: Auf der Baustelle geht es ziemlich eng zu, daher wird voraussichtlich ab dem Frühjahr die Straße „Am Eingang“ für den Publikumsverkehr gesperrt. Vorab schon danke für das Verständnis. Die Bauverwaltung wird weiterhin über den Baufortschritt informieren und steht für Fragen rund um die Baustelle gerne zur Verfügung.

■ Richard Schmidt

Neues vom Minigolf in Straßlach

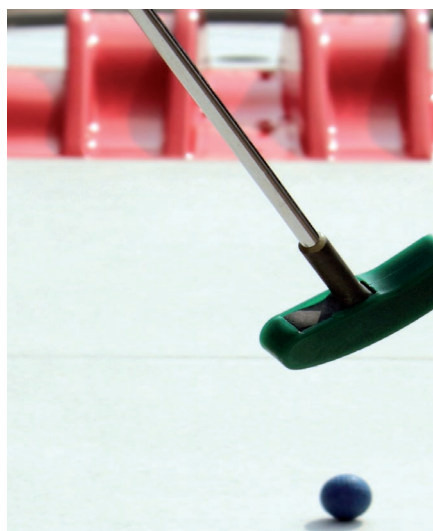
Mehr Komfort und feste Bauten

Im Sommer haben die Vertreter des Vereins der Minigolfsportgemeinschaft 67 München e.V. die Verwaltung um einen Ortstermin gebeten. Es geht um Ersatzbauten für Kiosk, Kasse, Büros und Lagerräume und um die Einrichtung einer zeitgemäßen Sanitäranlage für die Besucher der Minigolfanlage.

Für die Sanitäranlagen ist ein Kanal- und Wasseranschluss des Grundstücks nötig. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom Oktober dem Bauseuch im Grundsatz zugestimmt.

Also nun, seit rund 50 Jahren betreibt der Verein eine Minigolfanlage auf dem Grundstück an der Grünwalder Straße in Straßlach. Baurechtlich gesehen ist das Grundstück im Außenbereich, jedoch liegen seit Anfang der 70er Jahre die Genehmigungen für das gesamte Areal und deren Anlagen vor. Nun sollen die vorhandenen Gartenlauben, alle in die Jahre

gekommen, ersetzt und modernisiert werden. Da alles in Holzbauweise ausgeführt wurde, sollen die neuen Gebäude ebenfalls aus Holz oder Holzwerkstoffen gebaut werden.



Deutliche Aufwertung der Minigolf-Anlage in Straßlach

Zusätzlich ist geplant, die mobilen Toiletten am Eingang durch zeitgemäße stationäre WC-Anlagen zu ersetzen. Der Gemeinderat hat in der letzten Sitzung der Anfrage und dem Modernisierungspaket des Vereins zugestimmt. Ob für die Ersatzbauten eine neue Baugenehmigung erforderlich ist, wird derzeit mit dem Landratsamt geklärt. Den Wasser- und Kanalanschluss legt die gemeindliche Infrastrukturgesellschaft.

Der Beginn der Maßnahmen ist für das Frühjahr 2021 geplant. Für alle Interessierten am Minigolf gibt es nähere Informationen unter: www.bsv-86.de.

■ Richard Schmidt

Online-Beteiligung für alle Interessierten Radverkehrs- und Beschilderungskonzept für den Landkreis München nimmt Form an

Das Radverkehrs- und Beschilderungskonzept für den Landkreis München befindet sich auf der Zielgeraden. Im Rahmen zweier Workshops konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bereits im vergangenen Januar an der Ausarbeitung beteiligen. Nun steht der letzte Termin der Öffentlichkeitsbeteiligung an, bei dem Interessierte nochmals ihre Ideen einbringen können. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage wird die Beteiligung als Online-Veranstaltung durchgeführt.

Alle Landkreisbürgerinnen und -bürger sind herzlich eingeladen am Online-Termin „Radverkehrs- und Beschilderungskonzept für den Landkreis München“ am Dienstag, 01. Dezember 2020, von 19:00 - 20:30 Uhr teilzunehmen. Der Termin findet statt als „Cisco Webex“-Meeting. Eine Installation ist hierfür nicht erforderlich. Auch Kamera oder Mikrofon werden nicht benötigt.

Den Link zum Online-Termin finden Interessierte unter www.landkreis-muenchen.de/themen/mobilitaet/radverkehr.

Wer kurz vorher an den Termin erinnert werden möchte, kann sich formlos per E-Mail bei dem Radverkehrsbeauftragten des Landkreises München, Jens Diehr (diehrj@lra-m.bayern.de), anmelden. Alle hierüber angemeldeten Teilnehmer erhalten

im Nachgang des Beteiligungstermins die Inhalte auch noch einmal zum Nachlesen als PDF.

Vortrag und Chat-Funktion

Während des Online-Termins werden Vertreter der vom Landkreis beauftragten Planungs- und Beratungsgesellschaft die Entwicklung des Konzepts seit Beginn erläutern und über den aktuellen Stand berichten. Per Chat-Funktion haben die Bürgerinnen und Bürger währenddessen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anmerkungen einzubringen. Die Veranstaltung wird durch eine Moderatorin geleitet, die eingehende Fragen laufend an das Planungsbüro und den Radverkehrsbeauftragten des Landkreises München zur Beantwortung weitergibt.

Hintergrund

Das Radverkehrs- und Beschilderungskonzept soll den Radverkehr im Landkreis unterstützen und die Strategie für die kommenden Jahre festlegen. Die Vergabe der Konzepterstellung hatte der Kreisausschuss des Landkreises München im Mai 2019 beschlossen. Seit Juni 2019 arbeitet ein vom Landkreis beauftragtes Planungsbüro an der Erstellung der beiden Konzepte. In zwei öffentlichen Bürgerwerkstätten Ende Januar wurden bereits zahlreiche Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern aufgenommen, die in die weitere Ausarbeitung eingeflossen sind. Am Ende soll dann neben einem aktuellen Radinfrastrukturkonzept, das die Marschrichtung für die kommenden Jahre vorgibt, auch ein Konzept für eine einheitliche und verständliche Beschilderung sämtlicher Radwege entstehen. Dieses wird sowohl den Verwaltungen der einzelnen Kommunen, den beteiligten Initiativen, wie auch den Bürgerinnen und Bürgern öffentlich zur Verfügung gestellt.

■ Landratsamt München



Einheitliche Schilder sollen die Orientierung erleichtern

Stadtradeln Fahrradklima- test des ADFC

Macht Radfahren in der Gemeinde Spaß oder ist es Stress? Der ADFC – Fahrradklima-Test ist der Zufriedenheits-Index der Radfahrer in Deutschland und ist eine der größten Befragungen zum Radfahrklima weltweit und wird vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) durchgeführt.

Der Test wird alle zwei Jahre durchgeführt, die Auswertungen stehen im Frühjahr 2021 zu Verfügung und können Gemeinden und Städten als wertvolle Grundlage für die kommenden Jahre dienen. Im Jahr 2020 findet die Umfrage zum neunten Mal statt. Per Fragebogen können alle Bürgerinnen



Wichtiges Feedback für Verwaltung und Politik

und Bürger aus der Gemeinde noch bis zum 30. November die Situation für Radfahrer bewerten. So haben alle Alltagsexpert*innen die Chance, Politik und Verwaltung wichtiges Feedback zur Situation von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern vor Ort zu geben. Die Testergebnisse ermöglichen eine Standortbestimmung zur Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden. Identifizierte Stärken und Schwächen im Vergleich zu anderen Orten können für gezielte Maßnahmen und Programme genutzt werden. Die Fragen betreffen Sicherheitsgefühl, Komfort, Radverkehrsinfrastruktur und -förderung bis hin zu Abstellmöglichkeiten, Mitnahme des Fahrrades im öffentlichen Nahverkehr und Werbung für das Radfahren. Teilnehmen kann man über folgenden Link: <https://fahrradklima-test.adfc.de/> ■ Silvia Glas

Bildungszentrum Burg Schwaneck

Kick-Off für Berufsorientierung

Dieser Kick Off ist eine Drehscheibe und eine Austauschmöglichkeit für alle, die mit der Berufsorientierung zu tun haben.“ Agnes Scheidl betreut als Bildungsreferentin das Thema seit drei Jahren im Bildungszentrum Burg Schwaneck und freut sich, „dass wir nun die Inhalte in einem neuen Konzept präsentieren können“. Bei der Auftaktveranstaltung in Pullach konnten auch die elf unterschiedlichen Seminarräume von 30 bis 150 Quadratmeter persönlich in Augenschein genommen werden – so kann für jede Gruppengröße der richtige Ort gefunden werden und man ist gerade in Zeiten von Corona extrem flexibel. Dem entgegen kommt auch der zusätzliche „Seminarort“, das Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower (JBS) in Oberschleißheim. Dort finden die BO- Maßnahmen in technischen Berufsfeldern statt. Finanziert werden alle Berufsorientierungsangebote zu je 50 Prozent von der Arbeitsagentur und dem Schulamt. Agnes Scheidl: „Dies ist von besonderer Bedeutung, da so auch Kinder



Im Französischen Garten der Burg Schwaneck präsentiert Agnes Scheidl die Inhalte zum neuen Konzept der Berufsorientierungsmaßnahmen.

von Familien mit geringem Einkommen in vollem Maß davon profitieren können.“

Das neue Konzept sieht drei Module vor: „Talente entwickeln“, „Talente fördern“ und „Talente entdecken“ – das letztgenannte wird im Bildungszentrum Burg Schwaneck und der JBS angeboten. Ein Ansatz der Andreas Ittlinger, BOM-Beauftragter des staatlichen Schulamts im Landkreis München, gut gefällt. „Für Schüler ist der Berufsorientierungsprozess oft nicht leicht, darum ist Talente entdecken besonders wichtig. Vor allem die Vielfalt bei den unterschiedlichen Berufsfeldern ist hilfreich. Mit Blick auf die Schüler*innen wird von der Schule die Auswahl getroffen, um möglichst für alle etwas anbieten zu können“, sagt Ittlinger, der selbst Lehrer an der Mittelschule Unterschleißheim ist.

In den fünf Tagen entwickeln die Schüler*innen Kriterien zur Berufsorientierung in unterschiedlichen Berufsfeldern. In der Burg Schwaneck können sie in Handwerk, Wirtschaft/Handel/Dienstleistung, Pflege/Medizin sowie Soziales/Hauswirtschaft Einblick gewinnen. In Oberschleißheim stehen Informatik/Computer, Metallbau/Maschinenbau, Elektronik/Mechatronik sowie Chemie zur Auswahl.

Mädchen und Jungen lernen ihre persönlichen berufsrelevanten Talente und Befähigungen kennen und schaffen eine Verknüpfung zu für sie interessanten Berufsfeldern.

Anna Högg, die sich bei der Agentur für Arbeit München mit Berufsberatung vor dem Erwerbsleben beschäftigt, findet das Angebot für die achten Klassen sehr gelungen:

„Es knüpft bei den ersten Eindrücken aus der 7. Klasse an und hilft sich klar zu Geschäftsstelle

Burgweg 10, 82049 Pullach

Telefon: 089/744140-0

Fax: 089/744140-33

Mail: info@kjr-ml.de www.kjr-ml.de

Referentin Kommunikation

und Marketing Eva-Maria Greimel

Telefon: 089/744140-66

Mail: e.greimel@kjr-ml.de

besonders gut sind und dass sie das auch in ihren Beruf einbringen können“, erklärt Högg, die weiß, dass „der Ausbildungsmarkt auch weiterhin gut für Mittelschüler*innen ist, denn das sind gute Leute, die der Arbeitsmarkt gut gebrauchen kann.“

Für die Achtklässler beginnt die Woche mit kennenlernen und gestalten, die Gruppe erleben und reflektieren sowie die eigene Stärken und einen möglichen Beruf verbinden. Dienstag bis Donnerstag stehen unter dem Motto „Erfahrung sammeln, sich erforschen“. Das bedeutet, sich in einem Berufsfeld auszuprobieren, danach Selbst- und Fremdeinschätzung sowie Potentialanalyse. „So können sich die Schüler*innen beispielsweise in einem Holz-Workshop beim Bau eines Bumerangs ausprobieren oder im Gartenbau bei einer Pflanzaktion auf dem Gelände der Burg oder am Isarhochufer. Am Freitag wird ein Fazit gezogen, das heißt, das Erlebte ausgewertet und ein Zeit-Plan entwickelt“, erklärt Bildungsreferentin Agnes Scheidl, die die Woche im Bildungszentrum Burg Schwaneck fachlich begleitet.

Sebastian Dankmeier, Lehrer an der Bergwaldschule Oberschleißheim, ist neugierig, wie das neue Konzept ankommt: „Früher war ja ein Schwerpunkt bei den Bewerbungskompetenzen, jetzt ist die Potentialanalyse vertieft. Besonders aber das praktische Tätigwerden ist wichtig, weil unsere Schüler*innen oft handwerklich geschickt sind.“ Gerade dieser Aspekt wird in der Umsetzung des neuen Konzepts sowohl in der JBS Oberschleißheim, als auch im Bildungszentrum Burg Schwaneck berücksichtigt und deshalb sieht Agnes Scheidl genauso gespannt den ersten BO-Maßnahmen entgegen, die im November starten sollen.

■ Eva-Maria Greimel

Fundsachen

Wer vermisst was?

Die Gemeindeverwaltung veröffentlicht in dieser Rubrik Fotos der vorliegenden Fundgegenstände. Die Fundsachen sind auch auf der gemeindlichen Internetseite zu finden. Fragen beantwortet die Verwaltung gerne.

Kontakt: silvia.glas@strasslach.de oder 08170/9300-24. Bitte beachten Sie die regelmäßigen Bekanntmachungen auf den Anzeigetafeln der Gemeinde. Gelegentlich werden die Fundsachen auch versteigert.

■ Silvia Glas



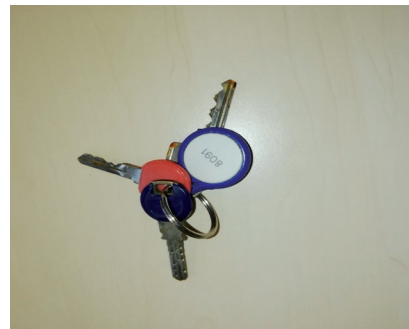
Autoschlüssel - Ford



Brillenetui mit Sonnenbrille



Kette mit rundem Anhänger



Schlüsselbund mit blauem Chip



Kette in silber



Schlüssel „SILBA“

Münchener Golf Club

Wieder Spitzen-Platzierungen

Am Wochenende fanden in Strasslach die Offenen Bayerischen Meisterschaften der Damen und Herren - presented by BMW und Fore - statt. Tim Wiedemeyer aus dem Münchener GC holt sich beim Stechen am zweiten Extraloch den Titel und ließ sich von Club-Kollege Daniel Schmieding beglückwünschen. Bei den Damen erreichte Kira Gyöngyösi den 2. Platz vor Vicki Troeltsch, beide vom MGC.

Daniel Schmieding notierte trotz schlechtem Wetter zum Auftakt eine lupenreine 66er Runde (-6). Sein Kontrahent Tim Wiedemeyer brachte fünf Birdies auf die Scorekarte, musste aber zwei Schlagverluste hinnehmen. Somit ging der 15-jährige mit drei Schlägen Rückstand in die Finalrunde. Der Wetterbericht für Tag zwei versprach dann trockene Bedingungen. Die Beiden lagen am Ende des Turniertages gleichauf. So musste der Bayerische Meister 2020 der Herren im Play-off entschieden werden. Beim zweiten Extraloch (Par 3 - 180 Metern) platzierte Wiedemeyer seinen Abschlag auf dem Grün – etwa acht Meter vom Loch entfernt. Schmieding verfehlte das Grün nur

knapp, lag aber auf Höhe der Fahne. Während Schmieding noch eine straflose Erleichterung in Anspruch nahm, bereitete sich Wiedemeyer auf seinen Putt vor und versenkte ihn souverän im Loch. Schmieding chippte zwar an die Fahne, der Ball war aber nicht zentral genug und prallte ab. Somit stand es fest: Wiedemeyer holt nach dem Deutschen Meister in der AK 16, dem Clubmeister-Titel nun auch noch den Bayerischen Meistertitel.

Bei den Damen schlug Gruppe der Führenden mit Theresa de Bochandovits (GC Würzburg), Kira Gyöngyösi (MGC) und Franziska Bremm (1. GC Fürth) als letztes ab. Theresa de Bochandovits gab durch Doppel-Bogeys in der ersten Hälfte die Führung ab. Bremm und Gyöngyösi lieferten sich ein packendes Duell bis zum Schluss. Ein unglückliches Doppel-Bogey der Münchnerin auf Loch 17, öffnete die Türen für die Fürtherin. Bremm machte mit einem Par und einem Gesamtergebnis von zwei über Par den zweiten Sieg nach 2017 perfekt. Kira Gyöngyösi landete mit vier über Par auf Platz zwei und Vicki Troeltsch kam mit einem Schlag mehr auf Rang drei.

■ Peter von Oppen



MGC-Präsident Thomas Ritz, Vicki Troeltsch, Kira Gyöngyösi, Tim Wiedemeyer, Daniel Schmieding (von links nach rechts)

Frauengemeinschaft Mitteilung an Mitglieder und Bürgerschaft

Die Frauengemeinschaft informiert zu: Adventsfensterln, Jahreshauptversammlung, Ausflug, Filmabend und Weihnachtsfeier.

Leider müssen wir Corona-bedingt mit dem Adventsfensterln in diesem Jahr aussetzen. Wir hoffen und freuen uns im nächsten Jahr, nachdem sich bereits viele Bewerber angeboten haben einen Abend zu übernehmen, das Adventsfensterln wieder zum Leben zu erwecken.

Liebe Mitglieder der Frauengemeinschaft, unsere Jahreshauptversammlung konnten wir trotz Coronazeit am 17.07.2020 im Cafe Seidl durchführen.



Die Frauengemeinschaft Dingharting beim Ausflug zur Fischzucht in der Aumühle

Am 06.08.2020 organisierten wir eine Führung in der Fischzucht Aumühle. Unser alljähriger Ausflug musste leider ausfallen. Im Herbst hatten wir für unsere Mitglieder einen Abend mit Filmvorführung und Brotzeit geplant. Leider fiel auch dieser der Pandemie zum Opfer. Jetzt steht noch unsere Weihnachtsfeier an. Diese ist für den 05.12.2020 im Cafe Seidl geplant. Ob und wie diese stattfinden kann, werden wir kurzfristig in Der Tageszeitung und Isar Kurier bekanntgeben.

■ Die Vorstandschaft

Vereine - Neue Rubrik

Wenn im Dorf was is, geht ma hin...

In der neuen Reihe stellen die GemeindeNachrichten die Vereine aus der Gemeinde Straßlach-Dingharting vor. Dies mit dem Ziel, die gängigen Dorffeste unter den Straßlach-Dinghartingern noch besser bekannt zu machen. Heute stellt sich der Veteranen- und Soldatenverein vor.

Was ist das Besondere an Veteranen- und Soldatenverein?

Der Verein wurde am 11. Juni 1911 unter dem Namen Veteranen- und Kriegerverein Dingharting gegründet. Mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht im Jahr 1956 erfolgte ein wachsender Zustrom an Reservisten; sie füllten die Lücken, die der Tod in die Reihen der Altmitglieder reißt. Mit Umbenennung in Veteranen- und Soldatenverein Dingharting- Straßlach wurde dem Engagement dieser jungen Mitglieder auch äußerlich Rechnung getragen. Dank der Aktivitäten unserer Reservisten können wir immer wieder neue Mitglieder gewinnen. Aktuell haben wir 95 Mitglieder, davon waren noch 2 Soldaten im 2. Weltkrieg. Allerdings dürfte auch bei uns langfristig die Abschaffung der Wehrpflicht zu Nachwuchssorgen führen.

Der Verein hat sich folgende Aufgaben gestellt:

Erhaltung des des heimatlichen Brauchtums;
Erweisung soldatischer Ehren bei Begräbnissen von verstorbenen Mitgliedern;
Pflege des Andenkens der Gefallenen und Verstorbenen;
Veranstaltung von kameradschaftlichen und geselligen Zusammenkünften

Wer darf Mitglied werden?

Mitglied kann werden, wer als Soldat aktiv dient oder gedient hat oder seinen Dienst bei der Polizei leistet oder geleistet hat.

Wie kann man Mitglied werden?

Kontaktaufnahme mit der Vorstandschaft

Nennen Sie drei gute Gründe, warum man dem Veteranen und Soldatenverein beitreten sollte?

Fortführen der über hundertjährigen Tradition des Vereins;
Erhaltung des Vereinslebens in der Gemeinde Straßlach- Dingharting
Die Abschaffung der Wehrpflicht führt langfristig zu Nachwuchssorgen. Wir freuen uns daher über neue Mitglieder, die ihren Wehrdienst geleistet haben und jetzt dem Verein beitreten wollen.

Welche Veranstaltungen finden regelmäßig vom Veteranen- und Soldatenverein statt?

Jahreshauptversammlung;
Maiandacht auf dem Kirchberg in Großdingharting;
Teilnahme an der Fronleichnamsprozession;
vereinsinternes Steckerlfischessen auf der Ludwigshöhe in Kleindingharting;
Vereinsausflug zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Dingharting (alle 2 Jahre);
Teilnahme an den Gedenkfeiern zum Volkstrauertag an den Kriegerdenkmälern in Großdingharting und Straßlach;

Teilnahme beim Adventsmarkt in Großdingharting mit einem Glühweinstand;

Pokalkegeln mit den Kameraden des Veteranen- und Soldatenvereins Deining mit anschließendem Kameradschaftsabend

Welche Veranstaltung steht als nächstes an?

Der Veteranen- und Soldatenverein feiert im kommenden Jahr sein 110-jähriges Gründungsjubiläum.

■ Bernhard Büchting, 1. Vorstand



Der Veteranen- und Soldatenverein. Die Aufnahme entstand im Jahr 2011 anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums

Haus für Kinder

Ein Lichterfest unter Coronabedingungen



St. Martinsfest einmal anders - aber ganz besonders

Dieses Jahr läuft alles anders. Es gab keine gemeinsame Osterneestsuche, kein Sommerfest, keinen Kennenlernnachmittag. Auch das gemeinsame Backen von Weihnachtsplätzchen in den Kindergruppen mit kneten, ausstechen und dekorieren wird es nicht geben können.

Und dennoch versucht jede Kita ihr Bestes zu geben, um den Kindern so viel Normalität wie möglich zu geben. Also ergriffen wir die Chance, das alljährliche St. Martinsfest in diesem besonderen Jahr auch zu etwas Besonderem zu machen: einem Lichterfest! Keine klassischen Laternen, kein Singen, keine Eltern. Nur die Kinder, ihre Windlichter und wir, getrennt nach Gruppen, wie es die Kinder seit Mitte

September nicht anders kennen. Zur Vermeidung von Menschentrauben vor den Türen mit jeweils fest eingeteilten Zeitfenstern und unter Nutzung beider Zugänge, wurden die Kinder nach Einbruch der Dunkelheit am 10. November zum Haus für Kinder gebracht. Bereits am Nachmittag dekorierten wir - unter neugierigen Kinderblicken - die Räume mit Lichterketten und stellten die Tische zu langen Tafeln zusammen. Es herrschte eine ganz besondere, fast schon andächtige Stimmung. Als alle Kinder eingetroffen waren, zogen zunächst die Kindergartenkinder mit ihren bunten Teelichtgläsern los. Durch den Garten, über den Hartplatz, eine Wende auf dem Fußballplatz und zurück. Ein bewegender Moment für alle waren

die Minuten, in denen die Lichterzüge der beiden Gruppen sich in wenigen Metern Entfernung näherten, um sich anschließend wieder voneinander weg zu bewegen. Zufrieden, mit roten Bäckchen und warmen Händen gab es dann, zurück im Gruppenraum, warme Wiener, Brezen, Kinderpunsch und Lebkuchen, die der Elternbeirat gestiftet hatte. Die Kindergartenkinder lauschten nun der Geschichte vom Waisenmädchen „Lumina“, die zum Nachdenken anregt und vom Teilen erzählt. Die Hortkinder bekamen die Geschichte schon vor dem Losgehen vorgelesen und haben einander im Anschluss an die Wanderung gute Wünsche, die teilweise mitfühlend, ja sogar rührend waren, zugesprochen. Bei besinnlicher Musik entstanden Tischgespräche über den Umgang miteinander, dass es wichtig ist respektvoll und freundlich zueinander zu sein auch wenn man nicht miteinander befreundet ist. Leise und besinnliche Musik untermalte die Stimmung. Die Zeit verging wie im Flug und die Eltern konnten nach 1,5 Stunden satte und vor allem glückliche Kinder abholen. Es war ein rundum gelungener Abend der – nicht nur aufgrund der besonderen Bedingungen – lange in unseren Köpfen bleiben wird!

■ Claudia Kasberger

seit
1960
Ihr Anzeigenblatt
im Isartal



Nebenverdienst in Straßlach!

Für die ordentliche und zuverlässige Verteilung unseres Anzeigenblattes suchen wir Hausfrauen, Rentner, Schüler und Studenten als Verteiler in **STRAßLACH**. Wenn Sie sich jeden Donnerstag etwas dazuverdienen möchten, für uns Zeit haben, an ordentlicher Arbeit interessiert sind und sich auch bei schlechtem Wetter nicht scheuen, außer Haus zu gehen, dann melden Sie sich bitte bei uns im Vertrieb unter **Tel. 0 81 71 / 340 730** oder bewerben sich einfach online auf unserer Homepage unter **www.isarkurier.de**



isar-kurier
der echte Partner für optimale Werbung
Kirchplatz 18 - 82538 Geretsried - eMail: info@isarkurier.de



**DU stehst mit beiden beinen
fest auf dem boden?
DANN ZEIG UNSEREN
KINDERN
WIE FLIEGEN GEHT.**

Stellvertretende Einrichtungsleitung für den Kindergarten Straßlach

Wir bieten:

- Bezahlung nach TVöD
- Monatliche Arbeitsmarktzulage
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Supervisionen, Coachings
- Tolle Kinder, engagierte Eltern
- Motivierende und wertschätzende Arbeitsatmosphäre
- Betreuungsplätze für eigene Kinder
- Bevorzugte Anmeldung zum Ferienprogramm

Sozial-Pädagogen/innen, Erzieher/innen, Fachkräfte in KiTas, die mit Engagement, Freude und Begeisterung mit den Kindern und Eltern zusammenarbeiten.

**verändere die zukunft
UND BEWIRB DICH JETZT AUF
www.traumberuf-strasslach.de**

Gemeinde Straßlach-Dingharting

Schulstraße 21 | 82064 Straßlach | Telefon: 08170 9300-30 | hauptverwaltung@strasslach.de



Zahlen Daten Fakten

Klima. Energie. Initiative.

NOVEMBER 2020 – Fernseher

Immer mehr und immer größer

Ein Zweipersonenhaushalt in Deutschland besitzt heute im Schnitt **1,8** Fernsehgeräte.

Die meisten Geräten werden heute mit einer Bildschirmdiagonale von **40 Zoll** (102 cm) oder größer verkauft, vor ein paar Jahren waren es noch **30 Zoll** (76 cm).

Ein Fernseher der Energieeffizienzklasse **D** verbraucht etwa **5 mal mehr** Strom als ein Fernseher der Klasse **A++**.

Ein besonders effizientes Fernsehgerät der Energieeffizienzklasse **A++** mit 43 Zoll (109 cm) Bildschirmdiagonale verbraucht (bei täglich 4 Stunden Nutzung) im Jahr **54 kWh**, ein Gerät mit 24 Zoll (61 cm) nur **27 kWh**.

Die durchschnittliche tägliche Fernsehdauer in Deutschland betrug im Jahr 2019 **ca. 3,5 Stunden** (211 Minuten) und ist in den letzten Jahren leicht rückläufig – wohl auch, weil die Bildschirmzeit in anderen Medien länger geworden ist.

1997 betrug die Sehdauer in Deutschland noch **ca. 3 Stunden** (183 Minuten).

Quellen: www.ecotopten.de/fernseher, de.statista.com/themen/88/fernsehen, de.wikipedia.org/wiki/Energieverbrauchskennzeichnung

Hans Sienerth, örtliche Vereine und Gruppierungen
laden Sie ganz herzlich ein zum



Adventsmarkt DINGHARTING

12.12.20 ab 15 Uhr

Großdingharting · Ortsmitte

11.12.20 ab 19 Uhr

Großdingharting · Ortsmitte

Winterweiherfest

DJ Tom und Heiner | Bar Party Longdrinks

*Samstag:
Ein Fest für die ganze Familie!
Glühwein, Würschtl, Nikolaus,
Kaffee und Kuchen, Kutschfahrten,
Schafe u. v. m.*

Das Winterweiherfest und der Adventsmarkt
finden bei jeder Witterung statt

IHRE FEUERWEHR LÄDT EIN



zum

CHRISTBAUM- VERKAUF



12. Dez. 2020
08:00 — 11:00 Uhr

Gerätehaus Straßlach

Mit Lieferservice der Jugendfeuerwehr

Kirchennachrichten

Katholisches Pfarramt St. Laurentius

Großdingharting, Fußsteinerstr. 6

Email: St-Laurentius.Grossdingharting@erzbistum-muenchen.de

Tel.: 08170/234 Bürozeiten Mo, Mi, Do, 09.00 Uhr - 11.30 Uhr

Herr Pfr. Dagelic Tel.: 08170/998482



Donnerstag, 26. November Großdingharting	18.30	HL. Messe
Samstag, 28. November Großdingharting	16.00	Rosenkranz
Sonntag, 29. November Großdingharting	09.00	HL. Messe mit Segnung der Adventskränze
Donnerstag, 03. Dezember Holzhausen	18.30	HL. Messe
Freitag, 04. Dezember Großdingharting	18.30	Herz-Jesu-Amt
Samstag, 05. Dezember Großdingharting	13.30	Weihnachtsandacht der Frauengemeinschaft
Sonntag, 06. Dezember Straßlach	10.30	HL. Messe
Samstag, 12. Dezember Großdingharting	16.00	Rosenkranz
Sonntag, 13. Dezember Großdingharting	09.00	HL. Messe
Donnerstag, 17. Dezember Holzhausen	18.30	HL. Messe
Freitag, 18. Dezember Großdingharting	18.30	Bußgottesdienst

Kirchennachrichten

Evangelisch Lutherisches Pfarramt Ebenhausen

www.isartal.de/kirche/ebenhausen

Tel.: 08178/3743



Sonntag, 29. November	10:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Elke Soellner in Icking
	18:00	Musikalische Besinnung mit Pfarrerin Elke Soellner in Icking
Sonntag, 06. Dezember	10:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Sabine Sommer in Icking
	18:00	Musikalische Besinnung mit Pfarrerin Sabine Sommer in Icking
Sonntag, 13. Dezember	10:30	Gottesdienst mit Jakobus Launhardt in Icking
	18:00	Musikalische Besinnung mit Jakobus Launhardt in Icking
Sonntag, 20. Dezember	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Elke Soellner in Icking
	18:00	Musikalische Besinnung mit Pfarrerin Elke Soellner in Icking

Weihnachten

Gemeinsam unterwegs sind wir auch an den Weihnachtstagen.

Am Heiligen Abend werden wir zu größeren Gottesdiensten im Freien (bei jedem Wetter) zusammenkommen, mit Abstand und Mundschutz. Es lädt Familie Denz um 17.30 Uhr zur Christvesper in ihren Garten ein (Föhrenstrasse 32, 82064 Straßlach-Hailafing). Für diesen Gottesdienst bitten wir um Anmeldung im Pfarramt unter 08178/3743.

Waldweihnacht in Hohenschäftlarn mit Pfarrerin Elke Soellner am Donnerstag, den 17. Dezember um 18.30 Uhr

Wir treffen uns im Garten des Pfarrhauses in der Klosterstraße 26 in Hohenschäftlarn.

Von dort aus machen uns mit Fackeln auf den Weg durch den Wald. Der Weg ist für Kinder und ältere Menschen geeignet, wir bleiben auf Wegen und Pfaden auf der Höhe von Hohenschäftlarn. Je nach Wetterlage kann es auch mal durch etwas tieferen Schnee gehen. Dauer etwa eine Stunde.

Hinterher können wir wieder aufwärmen: An der Feuerstelle im Garten des Pfarrhauses und, sollte es unter den aktuellen Bedingungen möglich sein, bei einer Tasse Glühwein oder Punsch. Dazu bitte eine eigene Tasse mitbringen!



*Die Gemeinde gratuliert
ganz herzlich
allen Jubilaren
im November 2020*

Wohnen im Alter und bei Behinderung

**Wohnberatung/
Wohnungsanpassung**

Zu Hause wohnen bleiben –
sicher und selbstbestimmt

Verein
Stadtteilarbeit

Wir beraten, planen und begleiten Bürger/innen im Stadtgebiet und im Landkreis München.

Kostenfreie Information und Erstberatung durch erfahrene Fachkräfte in einem multiprofessionellen Team aus Sozialpädagogen/innen und Architekten/innen.

Wohnberatung ist ein Prozess in Handlungsschritten:

- Problemanalyse
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen in den Bereichen Ausstattung, Möblierung, Technische Hilfsmittel
- Umbaumaßnahmen
- Finanzierungsplan
- Weitervermittlung an andere Fachstellen und Dienstleister aus Handwerk und Gewerbe



Stadtteilarbeit e.V.
Beratungsstelle Wohnen
Aachener Straße 9 · 80804 München
Tel. 089/35 70 43-0
be-wohnen@verein-stadtteilarbeit.de
www.beratungsstelle-wohnen.de

• Wichtige Telefonnummern •

Notruf:	Polizei	110
	Feuerwehr	112
	Rettungsdienst	112

Polizeiinspektion Grünwald 089/64144-0

Notdienst für ärztliche medizinische Hilfe:

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Zahnärztlicher Notdienst	089 / 7233093
Gift-Notruf	089 / 19240
Apothekennotdienst-Suche Info	0800 / 00 22 8 33
Städt. Klinikum Harlaching Zentrale	089 / 6210-0

Notdienst u. Beratungsdienste für seelische Hilfe:

Psychiatrischer Krisendienst	0180 / 6553000
Nummer bei Kummer für Kids Jugendliche u. Eltern	116 111
Frauennotruf	089 / 763737
Projektverein SPDI Mü.Land Süd	089/605054

Telefonseelsorge kath.:	0800 / 1110222
Telefonseelsorge ev.:	0800 / 1110111

Beratungsdienste für Pflege, Senioren u. Krisen:

Seniorenbeauftragte für Straßlach-Dingharting	
Frau Margit Klade	08170 / 9300-29
Seniorenhilfefachberatung Landratsamt München	
Sachgebiet Senioren	089 / 6221 – 2599
	089 / 6221 – 2697

Fachstelle f. pflegende Angehörige LKr. München des Wohlfahrtverbandes 089/6221-2164 oder -2127

Leben mit einer Behinderung - Landratsamt München
Behindertenbeauftragter Lkr. 089/6221-2545

Münchner Pflegebörse für Stadt und Landkreis /
Essen auf Rädern 089 / 62 000 222
Alzheimer-Gesellschaft Landkreis München
/ www.aglms.de 089 - 6605 9222

Caritas-Sozialstation Hachinger-Tal in Unterhaching
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung-Begegnung
Pflegedienstleitung 089 / 614521-17
Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband München
Pflege-Wohnen-Beratung-Betreuung 089 / 2373-0
AWO Wohlfahrts-Kreisverband 089 / 672087-0

Selbsthilfezentrum SHZ Zentrale Anlaufstelle Thema
Selbsthilfegruppen in u. um München
www.shz-muenchen.de 089 / 53 29 56 - 11

Weitere wichtige Nummern:

Sperrnotruf für ec-Karte	
Kreditkarte, Personalausweis	116 116
Marienstern-Apotheke Straßlach	08170 / 9988442
Gemeinde Straßlach-Dingharting	08170 / 9300-0